

Wir Malteser in Nordrhein-Westfalen



Liebe Malteser,

mit vielen Einsätzen, Begegnungen und besonderen Momenten gelebter Philanthropie liegt der Sommer 2026 nun schon wieder hinter uns. Zahlreiche Ereignisse haben uns auch in den vergangenen Monaten bewegt. So blickten wir erneut mit Betroffenheit auf die Geschehnisse der Nacht vom 14. auf den 15. Juli 2021 zurück, als sich die Jahrhundertflut jetzt bereits zum fünften Mal jährte. Damals hatten tragischerweise neben dem Ahrtal auch in Nordrhein-Westfalen zahlreiche Menschen ihr Leben sowie tausende ihr Hab und Gut verloren. Sowohl unmittelbar nach der Katastrophe als auch in der darauffolgenden Zeit konnten wir Betroffenen glücklicherweise im Rahmen unserer Fluthilfe eine besondere Stütze sein und aus gemachten Erfahrungen vieles für künftige Lagen mitnehmen.

Um für Ausnahmesituationen noch besser gewappnet zu sein, hat die Region NRW als erste einen Krisenmanagement-Workshop (KriMaSys) absolviert. Er war Auftakt für einen Fahrplan, in dessen Rahmen ein Kernteam etabliert werden konnte, das sich kontinuierlich um die Umsetzung identifizierter Herausforderungen kümmert, um auch in der Krise als Organisation handlungsfähig zu bleiben.

Überdies hat mit dem neuen Schuljahr in NRW der verpflichtende Laienreanimationsunterricht ab Klasse 7 begonnen, den die Malteser praxisnah unterstützen.

Besonderes Highlight dürfte jedoch die Wahl unseres neuen Malteser Präsidenten gewesen sein: So wurde der frühere Generalleutnant der Bundeswehr, Martin Schelleis, der in den letzten zwei Jahren als Bundesbeauftragter für Krisenresilienz, Sicherheitspolitik und Zivil-Militärische Zusammenarbeit für uns im Einsatz war, auf der Bundesversammlung in Dresden zum Nachfolger Georg Khevenhüllers gewählt. Hierzu gratulieren wir Herrn Schelleis, der bereits in einigen unserer Diözesen unterwegs war, herzlichst und wünschen ihm auf allen Wegen Glück und Segen.

Mit herzlichen Grüßen

Rudolph Herzog von Croÿ
Regionalleiter und
Landesbeauftragter

Ich freue mich ebenfalls einmal wieder beim Ehrenamt zu Gast gewesen zu sein. <https://kurzlinks.de/i5t3>

Impressionen aus NRW: 1 Pfingstzeltlager der Diözese Aachen, 2 Amtseinführung Diözesanleitung Ruhrbistum, 3 Meckenheimer Ortversammlung/Diözese Köln, 4 vor dem Hülshof im Bistum Paderborn



①



②



③



④



Unter außergewöhnlichen Belastungen arbeitsfähig bleiben

Beim ersten KriMaSys-Workshop arbeiteten die Mitwirkenden Hand in Hand zusammen.

KÖLN „Wir wissen aus vergangenen Ereignissen, dass wir handlungsfähig sind. Gleichzeitig wollen wir dafür sorgen, dass Handlungsfähigkeit nicht vom Improvisationstalent einzelner Menschen abhängt, sondern auf gemeinsam entwickelten Strukturen, klaren Rollen und abgestimmten Verfahren basiert“, sagt Ina Löllgen, Leiterin Einsatzdienste bei den Maltesern NRW.

Als erste aller Malteser Regionen startete NRW im Rahmen eines zweitägigen Workshops in das Thema Krisenmanagement. Rund 30 Teilnehmende aus Diözesen und Regionalgeschäftsstelle wurden zum Teil erstmals an die Thematik herangeführt und erarbeiteten unterschiedliche Ideen, um etwaige künftige belastende Ausnahmesituationen strukturiert zu bewältigen. Unter fachmännischer

Leitung des KriMaSys-Teams (Krisenmanagement System im Verbund) der Zentrale mit Projektleiter Wolfgang Heidinger und seiner Mannschaft galt es, zunächst gemeinschaftlich herauszufiltern, welche konkreten Bedarfe vor Ort bestehen. Ziel: Führungs- und Handlungsfähigkeit auch in Krisen erhalten.

Keine taktisch-operativen Krisenstäbe

Zentraler Punkt beim Workshop: In belastenden Ausnahmesituationen gehe es nicht darum, taktisch-operative Krisenstäbe, die praktisch ausführend Hilfeleistungen koordinierten, einzurichten, betont KriMaSys-Referentin Laura Peters, die den Workshop moderierte. „Wenn wir als Malteser selbst von der Krise betroffen sind, setzen wir auf Verwaltungs- →

Foto: Laura Peters

Erster Krisenmanagement-Workshop in NRW

→ stäbe“, verdeutlichte Peters. Vielmehr gehe es um administrativ-organisatorische Belange. Gravierender Unterschied: Es handele sich in den meisten Fällen nicht um solche Krisenstäbe, bei denen jeder dauerhaft rund um die Uhr erreichbar sein müsse, denn in der Regel sei ein Verwaltungsstab im Rahmen herkömmlicher Arbeitszeiten zu bewältigen. In diesem Kontext seien die Malteser nicht primär als Helfer einer externen Krise zu betrachten.

Feste und ereignisbezogene Verwaltungsstabmitglieder

Vielmehr sei Sinn und Zweck eines Verwaltungsstabs vor allem, die eigene Organisation bei der Bewältigung der kritischen Situation zu unterstützen, um deren Betriebs- und Führungsfähigkeit zu sichern. Was für viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei neu gewesen sein dürfte: Verwaltungsstäbe werden hierbei flexibel zusammengesetzt. Neben festen Mitgliedern gebe es ereignisbezogene Teilnehmende, die je nach Krisenlage hinzugezogen und mit ihrer jeweiligen Expertise in der entsprechenden Situation unterstützen würden.

Orientiert hat sich der Workshop, gemäß dem Ideenansatz von KriMaSys, am Allgefahrenansatz. Schließlich galt es, den Mitarbeitenden beim Workshop zu vermitteln, grundlegende Anforderungen von Krisen unabhängig von deren Ursache zu betrachten.

LÜKEX-Übung im November

Der Bedarf an der Auseinandersetzung mit dem Thema Krisenmanagement erscheint heute höher als je zuvor. Sehen sich weltweit derzeit doch



Im Anschluss gab es jede Menge positives Feedback.

zahlreiche Bevölkerungen großen Herausforderungen ausgesetzt. Diese könnten sich nicht nur auf etwaige geopolitische Auseinandersetzungen, mögliche damit verbundene Flüchtlingsbewegungen im großen Stil und etwaige Versorgungsengpässe beziehen. Ebenso seien klimatische Veränderungen mit Folgen wie Flutkatastrophen, starken Hitzeperioden und Dürrekatastrophen möglich. Dann als Organisation gut vorbereitet zu sein, Rollen, einschließlich der eigenen, schon einmal durchgespielt zu haben und Abläufe zu kennen, kann von entscheidender Bedeutung sein.

Gerade im Hinblick auf die bereits im November 2026 anstehende Länder- und Ressortübergreifende Krisenmanagementübung/Exercise (LÜKEX) kam der Workshop übrigens genau richtig. Auf diese Weise hat sich das Gros der Belegschaft auf Regionalebene schon einmal mit dem Thema auseinandergesetzt und kann vorbereiteter an der wichtigen ge-

meinsamen Übung von Bund, Ländern und Hilfsorganisationen partizipieren.

Fahrplan und neue Projektgruppe am Start

Für die Mitwirkung am Workshop, bei dem auch Themen wie die besondere Aufbauorganisation (BAO) behandelt wurden, bedankte sich Malteser NRW-Landeschefin Sophie von Preysing ganz besonders bei allen Teilnehmenden für die exzellente Mitwirkung mit jeder Menge wertvollen Impulsen.

Untätig geblieben ist man nach Abschluss des erfolgreichen Workshops in NRW selbstverständlich nicht. Mittlerweile wurde nicht nur ein Fahrplan aus den gemeinsam erarbeiteten Ideen auf die Beine gestellt, sondern in der Regionalgeschäftsstelle auch bereits eine Projektgruppe initialisiert, die die nun anstehenden Aufgaben ganz konkret koordiniert.

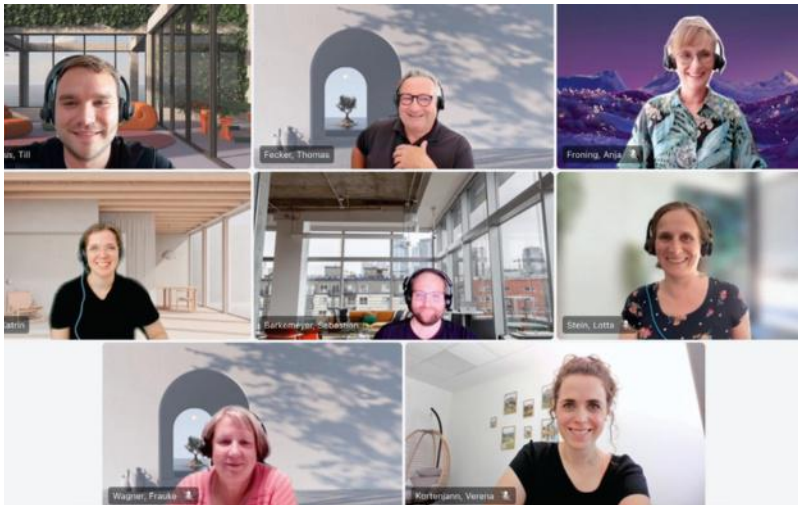
Foto: aura Peters

Nordrhein-Westfalen-Tag: Wiederbelebung auf großer Bühne

Text: Michaela Boland

MÜNSTER Die Vorbereitungen für den Malteser Auftritt beim NRW-Tag lagen in diesem Jahr in Münsteraner Hand. Im Mittelpunkt stand ein Thema, das mit dem neuen Schuljahr auch in NRWs Schulen verbindlich geworden ist: Laienreanimation.

- 1 Schon beim letzten NRW-Tag wurde die Wichtigkeit der Laienreanimation in den Vordergrund gestellt.
- 2 Ein Teil des Vorbereitungsteams informierte regelmäßig in Meetings über die Fortschritte in Sachen NRW-Tag-Planung.



②



①

Laienreanimation

Mit dem neuen Schuljahr gehört Laienreanimation in Nordrhein-Westfalen für die Klassen 7 bis 9 verpflichtend zum Unterricht. Ein aktuelles Thema, bei dessen Umsetzung die Malteser NRW mit einem praxisnahen Konzept unterstützen wollen.

Zentrales Thema

Auch für den NRW-Tag hatten die Malteser aus Münster eine Mitmach-Challenge rund um die Herzdruckmassage vorbereitet. Besucherinnen und Besucher sollten selbst erleben, worauf es im Ernstfall ankommt. Doch von vorne: Anlässlich des 80. Geburtstags Nordrhein-Westfalens hatte die Landesregierung die entsprechenden Feierlichkeiten vom 28. bis 30. August in die Fahrradstadt am Aasee verlegt. Unter Leitung des Münsteraner Diözesangeschäftsführers Benjamin Schreiber plante daher seit Februar ein rund 30-köpfiges Helfenden-Team mit Unterstützung der Abtei-

Foto: Boland/MHD (o.), T. Neuhaus (u.)

lung P+Kom der Regionalgeschäftsstelle den Malteser Auftritt.

Meilenstein-Ziele und Angebotspräsentationen

Die Idee: Geeignete Kompressionen sollten an Meilenstein-Ziele von 5.000 bis 100.000 geknüpft werden. Am 284 Quadratmeter großen Malteserstand wurde zudem eine breite Präsentation der Dienste geplant – vom RTW und Herzenswunsch-Krankenwagen über All Terrain Vehicle, Erste-Hilfe-Trainingsbox mit VR-Brille und Hüpfburg bis hin zu Ehrenamtsangeboten wie der Malteser Rikscha. Auch der Besuch des neuen Hilfsdienst-Präsidenten Martin Schelleis konnte vorbereitet werden. Als besonderes Bonbon war außerdem Wassereis mit Malteser Branding vorgesehen.

Blaulichttag zugunsten Kinder-einrichtungen

Neben dem Anfragen prominenter Unterstützung mit Münster-Bezug plante das Team aber auch Folgeaktionen: Bei Erreichen der jeweiligen Meilenstein-Ziele sollte in jeder NRW-Diözese einer Kita oder Kindereinrichtung ein ganz besonderer Blaulichttag beschert werden.

Politisches Signal gesetzt

Die Wichtigkeit der Laienreanimation hatten die Malteser NRW bereits beim vergangenen NRW-Tag in Köln betont. Auch unterzeichnete Landes- und Regionalgeschäftsführerin Dr. Sophie von Preysing erst im Januar auf Einladung von NRW-Schulministerin Dorothee Feller die Kooperationsvereinbarung zum verpflichtenden Unterricht an weiterführenden Schulen. „Ich halte Laienreanimation für so wichtig, weil sie zum Einfachsten und gleichzeitig Wirksamsten zählt, was Menschen füreinander tun können: nicht wegschauen, sondern handeln“, so von Preysing.

Malteser NRW finalisierten Unterstützungskonzept

Im Juni finalisierten die Malteser NRW daher in Münster ein Konzept, das die Umsetzung an Schulen →

Foto: privat

Astrid Wolf: Wie aus Fluthilfe Liebe wurde



DÜSSELDORF Fünf Jahre nach der Jahrhundertflut vom 14. auf den 15. Juli 2021 sind die Bilder der Katastrophe noch immer präsent: 180 Menschen starben, Tausende verloren ihr Zuhause, auch Teile Nordrhein-Westfalens wurden schwer getroffen. Für die Malteser begann damals ein Einsatz, der weit über die ersten dramatischen Stunden hinauswirkte.

2000 Einsatzkräfte, Hilfe über Jahre

Rund 2000 Einsatzkräfte waren in der Akutphase im Einsatz, später folgte ein mehrjähriges Hilfsprogramm mit finanzieller, materieller und psychosozialer Unterstützung. Mittendrin: Astrid Wolf, Berufsschullehrerin, ehrenamtliche Katastrophenschutzlerin und stellvertretende Beauftragte der Malteser in Geilenkirchen. Als Menschenleben in Gefahr waren, rückte die heute 49-Jährige mit der Sanitätskomponente aus, übernahm von DLRG und Feuerwehr gerettete Flutopfer – und war zugleich selbst betroffen: Der Keller ihres frisch erbauten Hauses stand unter Wasser.

Bei einer Gedenkfeier für die Opfer der Jahrhundertflut 2021 war auch Astrid Wolf (2.v.l.) wegen ihrer Mitwirkung an einem speziellen Flutfilm im NRW-Landtag geladen, wo sie auf Bundespräsident Frank Walter Steinmeier (l.) traf.

Vom Fluteinsatz bis zum Traualtar

Doch lange hielt sie das nicht auf. Kaum war zu Hause das Nötigste geregelt, meldete sie sich wieder zum nächsten Fluthilfeeinsatz in Stolberg. Diese besondere Geschichte überzeugte auch den NRW-Landtag, Astrid Wolf in ein Filmprojekt zum Flutgedenken einzubinden. Darin erzählt sie vom Helfen und Betroffensein – und von einer unerwartet schönen Wendung: In einem Malteser Kollegen aus Bayern, der freiwillig nach NRW gekommen war, fand sie ihre große Liebe. Fünf Jahre nach der Flut steht nun die Hochzeit an; langfristig geht es für das Paar gemeinsam in Bayern weiter. Zwei Malteser, eine Geschichte und ein Einsatz, der ihr Leben verändert hat.

→ flächendeckend und praxisnah unterstützen soll. Schulsanitätsdienst und Breitenausbildung arbeiten dabei auf Grundlage des Herzensretter-Konzepts „Prüfen, Rufen, Drücken“ zusammen. Im Mittelpunkt steht der 90-minütige Herzensretter Bronze: Malteser Schulsanitäterinnen und -sanitäter werden zu Juniortrainern qualifiziert und können Lehrkräfte

unterstützen. Passend daher: das NRW-Tag-Thema der Malteser. Auch hier sollten die lebensrettenden Maßnahmen schließlich sichtbar und erlebbar gemacht werden und die Mitmach-Challenge schon dort eine Gelegenheit zum Ausprobieren bieten – womöglich gerade jetzt besonders reizvoll für Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 9.

Ein Leben für Verantwortung, Gemeinschaft und Glauben

Als Hans Mülders zum 30. Juni sein Amt als Diözesanfinanzkurator niederlegte, endete nicht nur eine lange Phase engagierter ehrenamtlicher Arbeit – es schloss sich ein Kapitel, das die Malteser in der Diözese Aachen über Jahrzehnte geprägt hat. Sein Wirken war stets getragen von Verlässlichkeit, Fachkompetenz und einer tiefen persönlichen Verbundenheit zum Malteser Hilfsdienst.

Ein Weg, der früh begann

Auf die Frage, seit wann er das Amt des Diözesanfinanzkurators innehatte, verweist Hans Mülders auf die frühen 2000er Jahre – genau lässt es sich heute nicht mehr datieren. Sicher ist jedoch: Seine Berufserfahrung als Direktor der Pax-Bank-Filiale Aachen und die Nachfolge seines Kollegen Ernst Marx markieren den Beginn einer langen, vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Maltesern.

Sein ehrenamtliches Engagement wurzelt jedoch viel früher. Bereits in der Oberstufe sprach ihn ein Klassenkamerad an – und gewann ihn für den Malteser Hilfsdienst. Diese frühe Prägung sollte sein Leben nachhaltig beeinflussen.

Motivation aus Gemeinschaft und Sinn

Was hat ihn über so viele Jahre motiviert, sich einzubringen? Für Hans Mülders war es eine Mischung aus Kameradschaft, fachlicher Herausforderung und dem Gefühl, etwas wirklich Sinnvolles zu tun. Die Jahre 1969 bis 1973 im Rettungsdienst beschreibt er als prägend: intensive Einsätze, anspruchsvolle Aus- und Fortbildungen und das Bewusstsein, Menschen in Not konkret helfen zu können.

Er blickt zufrieden auf seine Zeit bei den Maltesern zurück:
Hans Mülders



Erinnerungen, die bleiben

Besonders lebendig erinnert er sich an das „Pop-Festival“ Anfang der 1970er-Jahre. Die Aachener Bunker dienten als Schlafquartiere für tausende Jugendliche, alle Hilfsorganisationen waren im Dauereinsatz. Mülders selbst arbeitete in der Funkleitstelle in der Ludwigsallee – eine Zeit voller Dynamik, Verantwortung und Teamgeist. Auch viele dramatische Rettungseinsätze haben sich tief eingepreßt und zeigen, wie eng persönliche Erfahrungen und ehrenamtliches Engagement miteinander verwoben sind.

Wandel im Amt

Die Rolle des Diözesanfinanzkurators hat sich im Laufe der Jahre deutlich verändert. Heute ist sie stärker in Entscheidungsprozesse eingebunden und arbeitet intensiver mit dem Hauptamt zusammen. Hans Mülders hebt besonders die Zusammenarbeit mit dem früh verstorbenen Robert Oligschläger hervor, mit dem er viele Jahresabschlüsse vorbereitete – und später mit dessen Nachfolger Patrick

Haas, der diese Arbeit weiter professionalisierte.

Dankbarkeit und Wünsche für die Zukunft

Zum Abschied richtet Hans Mülders herzliche Worte an alle Wegbegleiter: den Diözesanleiter Gregor van Ackeren, die Geschäftsführer Sven Körver und Emanuel von Boeselager sowie die vielen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Er wünscht den Maltesern und seinem Nachfolger Erfolg, Erfüllung, Bestätigung und Gottes Segen – und dankt dafür, ein Stück dieses Weges mitgegangen zu sein.

Ein beeindruckendes Lebenswerk

Neben seiner Tätigkeit für die Malteser war Mülders in bis zu 15 kirchlichen und gemeinnützigen Gremien aktiv – darunter Misereor, das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, der SKM Aachen, der Caritasverband für das Bistum Aachen und mehrere Krankenhaus-Fördervereine. Nach seinem Eintritt in den Ruhestand hat er diese Aufgaben nach und nach abgegeben – nun erfolgte der letzte Schritt.

Foto: Heike Eisenmenger

Offroad für den guten Zweck: Malteser ATVs im Einsatz beim RockHarz

NETTETAL Bereits im zweiten Jahr in Folge unterstützten ehrenamtliche Einsatzkräfte der Malteser aus Nettet al den Sanitätsdienst beim RockHarz OpenAir Festival in Ballenstedt (Sachsen-Anhalt) mit ihrem All Terrain Vehicle (ATV). Insgesamt vier Helfer besetzten das Fahrzeug im Zwölf-Stunden-Schichtsystem und waren während der gesamten Veranstaltung im Einsatz.

Erstmals war auch das ATV der Malteser Harz Teil des Einsatzkonzeptes. Zwei Wochen vor dem Festival erhielten Einsatzkräfte aus Ballenstedt und Waischenfeld eine Einweisung für das ATV. Das Festivalgelände bot den neu ausgebildeten Fahrern aus Ballenstedt die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu vertiefen und praktische Erfahrungen zu sammeln.

Sowohl bei extremer Trockenheit mit Staubentwicklung als auch nach

Regen auf aufgeweichtem Untergrund konnten die Fahrzeuge ihre Geländegängigkeit unter Beweis stellen.

Zu den Aufgaben der ATV-Besatzungen gehörten First-Responder-Einsätze, medizinische Behandlungen, Transportfahrten, der Shuttle für den Notarzt, Lotsendienste und zahlreiche weitere Unterstützungsaufgaben auf dem und um das Festivalgelände.

Eine besondere Aufgabe war in diesem Jahr auch wieder, den querschnittsgelähmten Influencer Gabor Schneider („Mr. Wheelchair“) zu den „Großen Gegensteinen“ zu shuttlen. Die anspruchsvolle Strecke mit einer 40-prozentigen Steigung konnte erneut sicher bewältigt werden. Da der Weg für Rollstuhlfahrer aus eigener Kraft nahezu unüberwindbar ist, ermöglichte das Offroad-Shuttle den



Zugang zu den „Großen Gegensteinen“ und setzte zugleich ein Zeichen für gelebte Inklusion.

Nettetaler Malteser auf dem Festivalgelände

55 Jahre Malteser Kempen: Jubiläumsfest bei bestem Sommerwetter



①

KEMPEN Mit einem festlichen Gottesdienst und einem anschließenden Jubiläumsfest haben die Malteser Kempen Anfang Juli ihr 55-jähriges Bestehen gefeiert. Zahlreiche Gäste sowie Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen aus Kempen und der Region überbrachten ihre Glückwünsche und würdigten das langjährige Engagement der Malteser für die Menschen vor Ort.

Bei strahlendem Sonnenschein kamen rund um die Kirche St. Josef viele Besucherinnen und Besucher zusammen, um gemeinsam auf 55 Jahre gelebte Nächstenliebe zurückzublicken.

Die entspannte Atmosphäre auf den Wiesen und Plätzen rund um die Kirche machte das Fest zu einem gelungenen Treffpunkt für Ehrenamtliche, Unterstützer und Interessierte.



②

- 1 Helferin Karin Schenk empfängt die Besucherinnen und Besucher des Jubiläumsfestes.
- 2 Beim Jubiläumsfest (v. l.): Propst Thomas Eicker, Stadtbeauftragter Frank Lange, die ehrenamtliche Geschäftsführerin Irmgard Heise und Bürgermeister Christoph Dellmans

Fotos: Finn Scheler (o.), Axel Küppers (u.)

Hoffnung schenken – Typisierungsaktion der Malteser in Sprockhövel

SPROCKHÖVEL Blutkrebs ist eine Krankheit, die oft lange unentdeckt bleibt. Für viele Betroffene ist eine Stammzellspende die einzige Chance auf Heilung. Genau hier setzte die Typisierungsaktion der Malteser Sprockhövel am 23. Mai an: Gemeinsam mit der DKMS (Deutsche Knochenmarkspenderdatei) organisierten die Ehrenamtlichen eine aufwendige Registrierungsaktion, um neue potenzielle Lebensretter zu gewinnen.

Für diesen besonderen Tag öffnete die Gliederung an einem Samstag von 10 bis 18 Uhr ihre Türen. Im Gebäude wurden mehrere Stationen aufgebaut, so dass mehrere Interessierte gleichzeitig teilnehmen konnten. Bei sonnigem, warmem Wetter nutzten zehn Menschen die Gelegenheit, sich typisieren zu lassen. Für sie gab es nicht nur Informationen, sondern auch Getränke und frisch gebackene Waffeln – und viele persönliche Gespräche in optimistischer Atmosphäre.

Zehn neue Chancen auf Leben
Doch was bedeutet eine Typisierung eigentlich? Dabei wird ein einfacher Wangenabstrich genommen, um die individuellen Gewebemerkmale eines Menschen zu bestimmen. Diese sind entscheidend, um herauszufinden, ob eine Person als Stammzellspender zu einem erkrankten Patienten passt.

Denn nur wenn diese Merkmale nahezu übereinstimmen, kann eine Transplantation erfolgreich durchgeführt werden. Die Daten werden an-

schließend anonymisiert in eine weltweite Spenderdatei aufgenommen.

Dass jede einzelne Registrierung zählt, zeigt ein Blick auf die Dimension: Alle zwölf Minuten erhält in



②



③

- 1 Gemeinsam mit der DKMS organisierten die Malteser Sprockhövel eine aufwendige Registrierungsaktion, um neue potenzielle Lebensretter zu gewinnen.
- 2 An verschiedenen Stationen konnten sich die Besucher informieren und typisieren lassen.
- 3 Mit einem Wangenabstrich können die individuellen Gewebemerkmale eines Menschen bestimmt werden.

Deutschland ein Mensch die Diagnose Blutkrebs. Gleichzeitig gleicht die Suche nach einem passenden Spender oft der Suche nach einem „genetischen Zwilling“.

Die zehn neuen Registrierten aus Sprockhövel mögen auf den ersten Blick nur eine kleine Zahl sein – tatsächlich stehen sie aber für zehn neue Chancen auf Leben. Genau dieses Bewusstsein prägte die Stimmung vor Ort: hoffnungsvoll, engagiert und getragen von dem Gedanken, dass jeder Einzelne den entscheidenden Unterschied machen kann.

Ein starkes Zeichen der Solidarität – und vielleicht der Anfang einer lebensrettenden Verbindung.



①

Fotos: Malteser

Strahlender Auftritt für den Hundebesuchsdienst

GLADBECK Beim „Tag des Ehrenamts“ am 13. Juni in Gladbeck wurde in diesem Jahr zum vierten Mal der Ehrenamtspreis „Menschen machen’s möglich“ verliehen. Ausgelobt wird der Preis von der WAZ Gladbeck, RWW und der Stadt Gladbeck. Er würdigt die vielfältigen ehrenamtlichen Projekte vor Ort.

Unter den sieben nominierten Initiativen war auch der Besuchs- und Begleitsdienst mit Hund der Malteser in Gladbeck vertreten. Das Team erreichte einen starken vierten Platz und konnte sich über ein Preisgeld in Höhe von 350 Euro freuen. Insgesamt beteiligten sich im Vorfeld rund 800 Menschen an der Abstimmung und zeigten damit die große Wertschätzung für das Engagement der Ehrenamtlichen.

Den Preis nahmen stellvertretend Andrea Tönnißen, Leiterin des Hundebesuchsdienstes, der portugiesische Wasserhund Fritz sowie dessen Frauchen Nicole Wallmann entgegen. Besonders Fritz sorgte auf der Bühne für Begeisterung und eroberte die Herzen des Publikums im Sturm.

Die Nominierung und Auszeichnung sind eine wertschätzende Anerkennung für den wichtigen Einsatz des Gladbecker Teams, das mit seinen Besuchen Freude, Nähe und Abwechslung in den Alltag vieler Menschen bringt.

Der Besuchs- und Begleitsdienst mit Hund der Malteser in Gladbeck konnte sich über den vierten Platz des Ehrenamtspreises freuen.



Fotos: Malteser

Malteser Oberhausen begeistern beim Spiel- und Sportwochenende



OBERHAUSEN Zwei Tage voller Leben, Begegnungen und guter Laune liegen hinter den Maltesern beim 43. Sterkrader Spiel- und Sportwochenende in Oberhausen.

Das Event zählt zu den traditionsreichsten Familienveranstaltungen in Oberhausen für etwa 50.000 Besucherinnen und Besucher. Mit über 90 Programmpunkten, zahlreichen Mitmachaktionen und mehr als 100 Informations- und Aktionsständen war die Innenstadt auch dieses Jahr wieder eine große Bühne für Sport, Engagement und Gemeinschaft.

Anlaufpunkt für Groß und Klein
Besonders aktiv war die Malteser Jugend: Mit viel Einsatz verteilten die jungen Helferinnen und Helfer Pflasterurkunden und bewiesen dabei, dass die „Superhelden von morgen“ schon heute Verantwortung übernehmen. Ihren großen Auftritt hatten sie schließlich auf der Bühne: Unter anderem demonstrierten die Kinder die stabile Seitenlage sowie die richtige Vorgehensweise beim Wählen des Notrufs. Das begeisterte Publikum belohnte ihr Können und ihren Mut mit anhaltendem Applaus.

Der Stand der Malteser am Kleinen Markt war bei dem schönen Wetter jederzeit gut besucht. Bei Blutdruck- und Blutzuckermessungen konnten Besucherinnen und Besucher ihre Werte überprüfen lassen, während das soziale Ehrenamt mit warmen Waffeln und frischgebrühtem Kaffee für eine Wohlfühlatmosphäre sorgte. Dazwischen klackerte permanent das Malteser Glücksrad, bei dem alle ihr Glück auf die Probe stellten.

Ein besonderer Anziehungspunkt war zudem der Herzenswunsch-Krankswagen der Malteser Ruhrgebiet. Viele Gäste nutzten die Gelegenheit, das Fahrzeug aus nächster Nähe kennenzulernen und mehr über die bewegende Arbeit dahinter zu erfahren.

Am Ende bleibt ein rundum gelungenes Wochenende, das nicht nur den Besucherinnen und Besuchern, sondern auch den vielen engagierten Helferinnen und Helfern stets in guter Erinnerung sein wird.

Beim Spiel- und Sportwochenende präsentierten die Kleinen auf der Bühne unter anderem die stabile Seitenlage.



Ein Tag, der trägt, in Kevelaer

ERZBISTUM Fast 1.000 Pilgernde und Begleitende kamen am 13. Juni zur 39. Kevelaer-Wallfahrt der Malteser aus dem Erzbistum Köln zusammen. Ältere und kranke Menschen, Menschen mit Behinderung sowie Helfende erlebten unter dem Leitgedanken „Raum geben“ einen Tag voller Glauben, Hoffnung, Trost und Gemeinschaft.

Höhepunkt war das Pilgerhochamt in der Basilika St. Marien mit Dr. Udo Markus Bentz, Erzbischof von Paderborn. „Trost ist der Moment, in dem mitten im Leid Hoffnung wieder atmen kann. Maria bleibt und hält den Raum offen für Gott. Und unter ihrem Mantel darf ich mit meiner Klage, mit meiner Angst, mit meinem Schweigen, mit meiner Müdigkeit dabei sein“, sagte Bentz. „Die Wallfahrt nach Kevelaer schafft Jahr für Jahr einen besonderen Raum: für Gebet und Gemeinschaft, für persönliche Sorgen und Hoffnungen, aber auch für Freude, Nähe und neue Zuversicht“, erklärte Magnus Freiherr von Canstein, Diözesan- und Wallfahrtsleiter.

Bei der Abschlussandacht dankte Georg Khevenhüller allen Helfenden ausdrücklich. Denn möglich wurde der Wallfahrtstag nur durch ihr großes ehrenamtliches Engagement.

Entzünden der Kerze im Rahmen der Wallfahrtsmesse mit Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz

Die 40. Kevelaer-Wallfahrt der Malteser aus dem Erzbistum Köln findet am 5. Juni 2027 statt.

Neue Doppelspitze

ERZBISTUM Seit dem 1. August bilden Sarah Adolph und Sven Körver gemeinsam die hauptamtliche Diözesangeschäftsführung der Malteser im Erzbistum Köln. Damit wird das bewährte Tandem-Modell fortgeführt, das für Kontinuität und eine enge Zusammenarbeit von haupt- und ehrenamtlichen Strukturen steht.

Sven Körver war zuvor als Diözesan- und Bezirksgeschäftsführer in Aachen tätig und bringt umfassende Erfahrung in der Leitung und Weiterentwicklung diö-

zesaner Strukturen mit. Er und Sarah Adolph werden gemeinsam mit der ehrenamtlichen Diözesanleitung die Arbeit der Malteser im Erzbistum Köln weiter gestalten.

Christoph Müller-Masiá hat zuvor die Aufgabe knapp ein Jahr lang gemeinsam mit Sarah Adolph wahrgenommen. Die Malteser danken ihm herzlich für sein Engagement, seine klaren Impulse und seinen Einsatz in einer wichtigen Phase der Diözese.

MIT DEM ANERKENNUNGSZEICHEN DER MALTESER JUGEND GEEHRT

ERZBISTUM Mit langanhaltendem Applaus wurde Diözesanjugendsprecherin Vanessa Kesternich im Rahmen des Diözesanpfingstlagers in Knechtsteden mit dem Anerkennungszeichen der Malteser Jugend ausgezeichnet. Die Ehrung würdigt ihr außergewöhnliches Engagement über 14 Jahre hinweg. Ob bei der Organisation von Veranstaltungen, als Unterstützerin im Hintergrund oder als verlässliche Ansprechpartnerin für Kinder, Jugendliche und Gruppenleitungen: Vanessa Kesternich prägt das Verbandsleben mit großer Herzlichkeit, Offenheit und Wertschätzung. Für viele ist sie eine Mutmacherin und vertraute Begleiterin, die das Miteinander in der Malteser Jugend nachhaltig stärkt.

NEUE ANSCHRIFTEN

Die **Malteser in Düsseldorf** sind in der Kanzlerstraße 4, 40472 Düsseldorf, erreichbar.

Die neue Anschrift der **Malteser in Engelskirchen** lautet: Miebacher Weg 1, 51766 Engelskirchen.

Foto: Jannik Hoegener

40 Jahre im Dienst der Sicherheit

BERGHEIM Der Rhein-Erft-Kreis würdigte im Rahmen einer besonderen Feierstunde am 28. April bei den Maltesern in Bergheim das außergewöhnliche Engagement von Hans Günter Hornfeck, der seit 40 Jahren den Katastrophenschutz in der Region entscheidend mitgeprägt hat. Für seinen Einsatz erhielt er die Ehrennadel des Kreisfeuerwehrverbandes Rhein-Erft e. V. Kolleginnen, Kollegen, Vertreter von Hilfsorganisationen, Verwaltung und Politik würdigten einen Mann, der für Verlässlichkeit, Erfahrung und Menschlichkeit im Einsatz steht.

Hornfeck begann zu einer Zeit bei den Maltesern im Katastrophenschutz, in der die Funk- und Fernmeldetechnik noch analog war. Seitdem hat er vielfältige Aufgaben und Funktionen übernommen – vom Rettungsassistenten bis zum Einsatzleiter – und engagiert sich bis heute als Stadtbeauftragter in Bergheim. Er begleitete zahlreiche Entwicklungen, Reformen und Modernisierungen, ohne jemals den Blick für das Wesentliche zu verlieren: den Schutz der Bevölkerung. Ob Großschadenslage, Unwetter, Hochwasser oder die vielen kleinen Einsätze, die den Alltag der Einsatzkräfte prägen – Hornfeck war stets ein fester Anker im Gefüge des Katastrophenschutzes.

Besonders geschätzt wird seine ruhige, besonnene Art und die Fähigkeit, auch in chaotischen Situationen den Überblick zu behalten. In den Grußworten hervorgehoben wurde, dass er fachlich und menschlich ein Vorbild sei. Seine Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, Nachwuchs auszubilden und Neuerungen mitzugestalten, habe den Katastrophenschutz im Kreis nachhaltig geprägt und sein ehrenamtlicher Einsatz gehe weit über

das übliche Maß hinaus. Katastrophenschutz sei Teamarbeit, und Menschen wie Hornfeck seien diejenigen, die ein Team tragen und zusammenhalten, hieß es in der Würdigung.

Zum Abschluss der Feierstunde erhielt er neben zahlreichen Glückwünschen eine offizielle Dankurkunde sowie großen Applaus aller Anwesenden. Ein Moment, der die Wertschätzung ausdrückt, die ihm in vier Jahrzehnten Einsatzgeschehen zuteil wurde. Auch künftig möchte Hornfeck seine Erfahrungen weitergeben und den Katastrophenschutz im Rhein-Erft-Kreis begleiten.

Herzlichen Dank für 40 Jahre Dienst, Engagement und Verlässlichkeit!

Die besondere Auszeichnung wurde Hans Günter Hornfeck (r.) von Kreisbrandmeister Thomas Weiler (l.) und Peter Fenkl (Kreisfeuerwehrverband) überreicht.



Katastrophenschutz trainiert Patientenversorgung

BONN / ERZBISTUM Im Mittelpunkt einer großen Katastrophenschutzübung mit rund 500 Einsatzkräften stand am 27. Juni in Bonn die Versorgung vieler verletzter und erkrankter Menschen sowie deren Weitertransport in Krankenhäuser. Die Übung wurde federführend durch die Bundesstadt Bonn geplant und durchgeführt.

Von den Maltesern waren Kräfte aus Bonn, dem Rhein-Sieg-Kreis, dem Rhein-Erft-Kreis, Bergisch Gladbach sowie der Diözese Paderborn beteiligt. Das Szenario ging von der Ankunft eines Lazarettzuges mit zahlreichen Patientinnen und Patienten aus. Trainiert wurden unter anderem Sichtung, Erstversorgung, Aufbau und Betrieb eines Behandlungsplatzes, Transportabläufe sowie die Koordination von Bereitstellungsräumen und Rettungsmittelhalteplätzen. Der besondere Schwerpunkt lag auf dem strategischen Patiententransport, der etwa bei Pandemien, Naturereignissen oder Großschadenslagen notwendig werden kann.

Im Mittelpunkt der Großübung standen die Versorgung einer größeren Zahl verletzter und erkrankter Menschen sowie ihr Weitertransport ins Krankenhaus.

Foto: Malteser (u. l.), M. Weibelhaus/Feuerwehr und Rettungsdienst Bonn (r.)



Eine neue Lösung für die Kleiderspende

Der Service begann zunächst in Münster und Drensteinfurt. „Mit Re-Fash schaffen wir eine einfache und nachhaltige Alternative zu klassischen Altkleidercontainern“, erklärt Christian Schlichter, Diözesanreferent für Kleiderspenden bei den Maltesern im Bistum Münster. „So verhindern wir Verschwendung und sorgen dafür, dass gut erhaltene Kleidung sinnvoll weitergegeben wird.“

Einfach von zu Hause aus spenden

Der Service funktioniert unkompliziert online: Über die Internetseite refash.org buchen Interessierte einen Abholtermin, geben die Menge der Kleidung sowie eine passende Uhrzeit an und verpacken die Spenden in Säcken. Ein per E-Mail zugesandter Zettel wird darauf angebracht. Zum

vereinbarten Termin holen die Malteser die Kleidung direkt an der Haustür ab. Über ReFash können gut erhaltene, gewaschene und tragbare Kleidungsstücke sowie Schuhe gespendet werden.

Kleidung sozial und nachhaltig verwerten

Die gesammelten Textilien unterstützen karitative Projekte der Malteser und leisten aktiv einen Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen: Durch die Wiederverwertung von Kleidung wird weniger Textilmüll produziert und die Umwelt geschont. Gut erhaltene Stücke erhalten ein zweites Leben und werden als Second-Hand-Kleidung weiterverwendet.

Projektpartner ist das Unternehmen Ecotex mit seiner Marke Help-pack. Der TÜV-zertifizierte Fachbe-

MÜNSTER/DRENSTEINFURT Die Malteser im Bistum Münster haben im Münsterland einen neuen Service für Kleiderspenden gestartet: Mit „Malteser ReFash“ können Bürgerinnen und Bürger gut erhaltene Kleidung künftig bequem von zu Hause abholen lassen.

David Podkidacz (CEO von Ecotex, l.) und Christian Schlichter (Malteser Münster) stellen den neuen Altkleider-Abholservice „ReFash“ vor.

trieb mit mehr als 35 Jahren Erfahrung übernimmt für die Malteser Abholung, Sortierung und Verwertung der Kleidung. Er stellt die technische Infrastruktur für den Service bereit. Die Malteser bringen ihre langjährige Erfahrung im Altkleidermarkt ein und arbeiten transparent, extern geprüft und mit hohem ethischen Anspruch für das gesamte Spendensystem.

Neue Perspektiven für die Kleiderspende

Der neue Service ist auch eine Antwort auf die zunehmend schwierige Situation rund um klassische Altkleidercontainer. Viele Container sind überfüllt, beschädigt oder werden als Müllablage missbraucht. Neben Kleidung landen dort häufig Restmüll oder unbrauchbare Textilien. Die Folge sind vermüllte Standorte, steigende Entsorgungskosten und der Abbau vieler Container.

Foto: Till Neuhaus

Heiner Wilmer ist neuer Bischof von Münster

MÜNSTER Mit einem feierlichen Gottesdienst im voll besetzten St.-Paulus-Dom wurde Dr. Heiner Wilmer im Juni als 77. Bischof von Münster in sein Amt eingeführt. Für das Bistum Münster war das ein besonderer und bewegender Moment.

Auch die Diözesanleitung aus Münster nahm an der feierlichen Amtseinführung teil, um den neuen Bischof persönlich willkommen zu heißen und ihre Verbundenheit mit dem Bistum zum Ausdruck zu bringen.

Die Malteser im Bistum Münster wünschen Bischof Dr. Heiner Wilmer für seinen Dienst Gottes reichen Segen, Kraft und Zuversicht sowie viele bereichernde Begegnungen. Sie freuen sich auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit im gemeinsamen Einsatz für die Menschen im Bistum.

Diözesanleiter Florian Wolf (v.l.) und der stellvertretende Diözesanleiter Georg Freiherr von Twickel begrüßen den neuen Bischof von Münster.



Ein besonderer Tag für die ganze Familie

WESEL/HAMMINKELN Für viele Eltern gehört die Hochzeit ihrer Kinder zu den wichtigsten Momenten im Leben. Dank des Malteser Herzenswunsch-Krankens wagens konnte Bernd Wagner (70) an der freien Trauung seines Sohnes Tim Mäteling und dessen Ehemanns Stephan Mäteling teil-

nehmen und diesen besonderen Tag gemeinsam mit seiner Familie erleben.

Ende Mai holten die ehrenamtlichen Malteser Thomas Reykers und Stephanie Würfel Bernd Wagner im Evangelischen Krankenhaus Wesel ab und begleiteten ihn zur Hochzeitsfeier im

Landhaus Ridder in Hamminkeln. Dort warteten bereits Familie, Freunde und das Brautpaar auf den Ehrengast.

Letzter Herzenswunsch erfüllt

Für Tim und Stephan Mäteling war es von großer Bedeutung, den Vater bei diesem wichtigen Lebensereignis an ihrer Seite zu haben. Entsprechend groß war die Freude, als Bernd Wagner an der Trauung teilnehmen und die Feier gemeinsam mit seinen Angehörigen genießen konnte.

Wie viel dieser Einsatz der Familie bedeutete, zeigt die Dankesnachricht von Tim Mäteling nach der Hochzeit: „Es war wirklich ein toller Tag und mein Vater konnte es total genießen, bei der Trauung und auch noch zum Kuchen dabei gewesen zu sein. Vielen, vielen Dank, dass Sie das möglich gemacht haben!“

Aus Dankbarkeit für die Unterstützung kündigte die Familie eine Spende für den Malteser Herzenswunsch-Krankenswagen an.

Dank des Malteser Herzenswunsch-Krankens wagens konnte Bernd Wagner an der Hochzeit seines Sohnes Tim Mäteling (r.) und dessen Ehemanns Stephan Mäteling (l.) teilnehmen: für alle ein sehr besonderer Tag.



Fotos: Malteser



Familienpilgertag in Werl

WERL/SOEST Sonnenlicht, Schritte, stille Impulse: Rund 40 Malteser aus der Erzdiözese Paderborn machten sich mit ihren Familien in Werl auf den Weg zu einem Pilgertag in neuem Format.

Von drei unterschiedlich entfernten Startpunkten führten die Wege zur Basilika – begleitet von Wegbegleitern des Pilgerbüros, Gedanken zum Jahresmotto „Geh und handle genauso“ und vielen persönlichen Gesprächen unterwegs.

Nach Andacht und gemeinsamem Mittagessen im Pilgerkloster blieb Raum für Begegnung, Kreativität und Gemeinschaft: bei Orgelführung, Gesang, Angeboten der Malteser Jugend, mit kreativ gestalteten Öl- und Weinfläschchen oder Fußball im Klostergarten. Am Ende war es ein Tag, der Glauben, Bewegung und miteinander spürbar verband – und bei vielen den Wunsch weckte, dieses Format fortzuführen.

- 1 Gemeinsame heilige Messe in der Basilika
- 2 Kreative Auszeit im Klostergarten
- 3 Gestaltete Wein- und Ölfläschchen als Andenken und Mitbringsel



Allrad-Power für den Einsatz

BALVE Wenn Waldwege eng, Rettungsgassen blockiert oder Gelände kaum befahrbar sind, zählt jede Minute. Genau dafür steht seit April bei der Malteser Gliederung Balve ein neues UTV bereit – ein wendiges Utility Task Vehicle für Einsätze dort, wo große Fahrzeuge an Grenzen kommen.



Das Spezialfahrzeug unterstützt die Gliederungen in der Diözese Paderborn bei Logistik, sanitätsdienstlicher Absicherung und improvisiertem Patiententransport aus unwegsamem Gelände. An Bord sind Schleifkorbtrage und Notfallrucksack. Transportiert wird das UTV auf einem Anhänger. Für Trainingsfahrten im Gelände stellt Balve geschulte Fahrer bereit. Indienststellung und Segnung der neuen Allrad-Unterstützung erfolgten am Pfingstmontag in Balve.

Das UTV in der Praxis

Fotos: Anke Buttchereit (l.), Malteser Balve (r.)



Clown Pünktchen sorgt für Spaß bei den Jubiläumsgästen.

20 Jahre Lebensbegleitung

Malteser Kinder- und Jugendhospizdienst Dortmund feiert Jubiläum

DORTMUND Seit 20 Jahren begleitet der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst der Malteser in Dortmund Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern und Jugendlichen. Dieses Jubiläum wurde am Hülshof – dem Malteser Hospiz- und Trauerzentrum – mit einem fröhlichen Familienfest gefeiert: als Dankeschön an die Familien und an die Menschen, die diesen Dienst mit Herz, Zeit und Verlässlichkeit tragen.

Zaubershow, Fotoshooting, Kinderschminken, Clown Pünktchen, Tanz und ein buntes Buffet machten den Tag leicht und lebendig. Auch

Peter Großmann, Journalist und Schirmherr des Hülshofes, war dabei. Im Mittelpunkt standen aber die Ehrenamtlichen: Sie schenken Kindern, Jugendlichen und ihren Familien Nähe, Halt und Normalität – oft genau dann, wenn der Alltag schwer wird.

Karin Budde, Bereichsleitung Kinder- und Jugendhospizdienst, verbindet mit dem Standort einen klaren Wunsch: „Ich wünsche mir, dass wir hier ein Familienzentrum aufbauen können, das auch außerhalb des Hospizdienstes zum Vernetzen einlädt und nicht nur für Krisensituationen da ist. Das Wort Hospiz sollte weiter enttabuisiert werden. Wir sind Lebensbegleiter und vermitteln dabei auch Freude und Zusammenhalt.“

„Voll gerne, in Herne“

45. Pfingstzeltlager der Malteser Jugend in Herne

HERNE Vier Tage lang wurde der Gysenbergpark in Herne zum lebendigen Treffpunkt der Malteser Jugend: Über Pfingsten kamen rund 170 Kinder, Jugendliche und Engagierte aus 16 Gliederungen zum traditionellen Zeltlager zusammen. Unter dem Motto „Märchen“ erlebten sie ein Wochenende voller Gemeinschaft, Abenteuer und Begegnung.

Das Programm reichte von Lagerolympiade, Wasserschlacht und Lagerdisco bis zu Stockbrot, Schokobananen, Nachtwanderung mit Ne-

onlichteffekten und gemeinsamem Singen. Ausgerichtet wurde das Lager von der Malteser Gliederung Herne. Die Leitung lag bei Diözesanjugendreferentin Sara Triebler-Waters mit Unterstützung aus dem Diözesanjugendführungskreis. Viele Ehrenamtliche sorgten im Hintergrund dafür, dass aus Planung Wirklichkeit wurde – von Verpflegung und Technik bis zur Sicherheit.

Auch fünf Jugendliche des Schulsanitätsdienstes der Malteser Paderborn waren erstmals dabei und über-

nahmen eigenständig den Sanitätsdienst auf dem Gelände. Beim Gottesdienst am Pfingstsonntag stellte sich Pastor Duc Nguyen als neuer Diözesanjugendseelsorger vor und sprach über Vertrauen, Gemeinschaft und Zusammenhalt.

Für die Lagerleitung blieb besonders die Stimmung in Erinnerung. „Die Gemeinschaft zu erleben und mit den Kindern bleibende Erinnerungen zu schaffen, ist ein besonders schöner Teil meiner Arbeit“, sagte Sara Triebler-Waters.



Fotos: Rieke Hölscher

Das war los im Land

Neuer PSNV-Referent

KÖLN Seit dem 1. Juni zeichnet Sebastian Schindler als neuer PSNV-Referent auf Regionalebene für die Psychosoziale Notfallversorgung sowie Psychosoziales Krisenmanagement verantwortlich. Zuvor hatte sich der ausgebildete Fachberater für Psychotraumatologie in der Zentrale im Bereich Notfallvorsorge um die bundesweite PSNV-Hotline gekümmert. Jetzt baut der 33-Jährige in allen fünf NRW-Diözesen Teams für Einsatznachsorge nach dem Beispiel des Pilotprojekts in Rheinland-Süd auf, das er mit auf den Weg gebracht hatte. Wir heißen Sebastian herzlich willkommen.

Urkunde für 10.000er Marke

KÖLN/RHEINLAND NORD-OST Riesig stolz zeigte sich jetzt NRW-Hausnotruf-Produktmanager Axel Weisweiler auf die Kolleginnen und Kollegen im Bezirk Rheinland-Nordost. Grund: Als erster aller Malteser Bezirke in Nordrhein-Westfalen gelang es im Bereich Hausnotruf die 10.000-Kunden-Marke zu überschreiten. Die hauptamtlichen Dienststellen Düsseldorf, Langenfeld, Leverkusen, Solingen und Wuppertal wirkten hierbei zusammen und erhielten neben jeder Menge Lob jetzt auch eine Urkunde von Weisweiler (s. Foto Mitte oben).



Ehrenamt aus NRW beim Forschungsprojektabschluss

KÖLN Zur Abschlussveranstaltung von deFenSIO, dem Verbund-Forschungsprojekt von Maltesern, SoCura und der Bergischen Universität Wuppertal, unter Inhouse-Leitung von Merle Medick, waren rund 20 ehrenamtliche Malteser aus NRW-Diözesen in die Zentrale geladen worden



(s. Foto Mitte unten). Sie hatten in ihren Gliederungen den sogenannten Escape-Room, einen Teil der entwickelten Schutzmaßnahmen zur Cybersicherheit von deFenSio, erfolgreich getestet. Ziel des Forschungsprojekts war es, das Bewusstsein für Cybergefahren sowie die Kommunikationssicherheit in Hilfsorganisationen zu stärken. Die entwickelten Maßnahmen können auf besonders leichtgängige und unterhaltsame Weise anwenderfreundlich und einprägsam in die Fläche gestreut werden. <https://kurzlinks.de/xr6m>

Bunter Cosplay-SanDienst in NRW-Landeshauptstadt

DÜSSELDORF / NRW Drei Tage lang sicherten die Malteser die DoKomi auf dem Gelände der Messe Düsseldorf sanitätsdienstlich ab (s. Foto unten). Die Japan- und Anime-Expo vom 29. bis 31. Mai zählte laut Veranstalter rund 230.000 Teilnehmende. Täglich waren etwa 75 Einsatzkräfte aus Düsseldorf, weiteren NRW-Standorten und Fulda im Einsatz, unterstützt von JUH und ASB. In Messehallen, bei Abendveranstaltungen und Unfallhilfsstellen leisteten sie rund 850-mal Hilfe.



IMPRESSUM

Malteser Hilfsdienst e.V.
Regional- und Landesgeschäftsstelle
Nordrhein-Westfalen,
Kaltenbornweg 3, 50679 Köln

Redaktion: NRW: Michaela Boland, michaela.boland@malteser.org; Bistum Aachen: Ina Singer, ina.singer@malteser.org; Bistum Essen: Nina Ungerechts, nina.ungerechts@malteser.org; Erzbistum Köln: Daniela Egger, daniela.egger@malteser.org; Bistum Münster: Till Neuhaus, till.neuhaus@malteser.org; Erzbistum Paderborn: Anke Buttchereit, anke.buttchereit@malteser.org